

«Unverständliches Verhalten»

Zu «Zürcher Jäger unter Beschuss»

Ausgabe vom 11. November
Der Titel des Artikels hätte besser «Niederträchtiges Handeln von Gegnern der Jägerschaft» lauten müssen. Wie dreist muss man denn sein? Was sind das für Menschen, die mit ihren Störaktionen willentlich andere gefährden oder gewollt Unfälle provozieren?

Sind diese Personen noch im Mittelalter, wo man brachiale Methoden anwendete? Da sägen diese offenkundig an Hochsitzen herum, stellen sich den Jägern gewollt und mehr als gefährlich in den Weg bei der Jagd.

Sie wollen mit solchem Verhalten die Jäger diskreditieren. Dafür habe ich absolut kein Verständnis. Urs Philipp, der Leiter der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung, sagt es richtig: Die Jäger sind fachkundig, sehr gut ausgebildet und erfüllen ihre Sorgfaltspflichten in höchstem Masse.

Dass im Vorfeld der Volksinitiative «Wildhüter statt Jäger» solche Wege eingeschlagen werden, ist sehr fragwürdig. Die Jagdgegner nehmen das Wort Fairness in den Mund. Aber wo bleibt diese?

Erika Zahler,
Kantonsrätin, Boppelsen

«Nicht zu früh freuen»

Zu «Pistenverlängerungen so oder so vors Volk»

Ausgabe vom 10. November
Pistenverlängerungen vors Volk – kein Problem. Vorausgesetzt, die Befürworter von Ausbauten versuchen nicht mit falschen Zahlen (Kapazität) oder Unwahrheiten (Betriebssicherheit) die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu manipulieren und gegeneinander auszuspielen, wie dies seit Jahren geschieht. Besonders die Südanwohner sollten diese Frage kritisch betrachten.

Denn eines sei klargestellt: Pistenverlängerungen werden die verhassten Südstarts straight nicht verhindern können, wie von Forum Zürich, Pro Flughafen und so weiter tunlichst verschwiegen wird. Im Gegenteil: Durch die zu erwartende Kapazitätserhöhung (und nur darum geht es all jenen, die den Hals nie voll genug bekommen) wird auch die Zahl der Südstarts massiv zulegen. Um das voraussagen zu können, muss man kein Hellsheer sein.

Beat Hinnen, Rümliang

«Alter soll genannt werden»

Zu «Nationalität darf kein Tabu sein»

Ausgabe vom 8. November
Zur Nichtnennung der Nationalität von Straftätern kann ich zwar die Überlegungen von Stadtrat Wolff verstehen. Auch wenn ich anderer Meinung bin. Seine Überlegungen, ob bei Verkehrsunfällen auch das Alter der Verursacher nicht mehr genannt werden soll, bringen mich zur Frage, ob Herr Wolff überhaupt noch über seine Nasenspitze hinaussieht oder nur in seiner politischen Ideologie politisiert. Ich, 72-jähriger Autofahrer mit 50 Jahren Erfahrung, bin froh, wenn ich die Gründe kenne, auf welche zusätzlichen Probleme und Fehler wir älteren Verkehrsteilnehmer aufpassen müssen.

Werner Sandmeier, Kloten

«Stadtrat auf Abwegen»

Der Stadtrat möchte sich vom Gemeinderat einen Kredit von 1,2 Millionen Franken für die Umsetzung seiner weltfremden Wirtschaftsstrategie genehmigen lassen. Beim Ziel herrscht noch weitgehend Einigkeit: Bülach soll mehr Firmen ansiedeln können. Dies, um einerseits die Steuereinnahmen von juristischen Personen zu steigern und andererseits mehr Einwohnern die Möglichkeit zu geben, in der Wohngemeinde zu arbeiten.

Als Firmeninhaber habe ich klare Vorstellungen darüber, wel-

che Faktoren wichtig sind: Bülach bietet im Bereich ÖV, Flughafen- nahe, Schulen, Einkaufszentren und so weiter eine hervorragende Infrastruktur. Was fehlt, ist eine Übersicht über die verfügbaren Lokalitäten sowie die Bereitstellung von baureifem Land, Mietobjekten oder auf dem Markt befindlichen Gebäuden.

Ein am Standort Bülach interessierter Entscheider weiss nicht, woersich hinwenden muss, um diese Informationen zu erhalten. Gab es dafür früher eine speziell konzipierte Broschüre, so

erntet der Interessent heute auf der Stadtverwaltung Schulterzucken und fragende Blicke. Um Firmen anzuwerben, die Bülach nicht von sich aus in die Evaluation einbeziehen, braucht es darüber hinaus eine Vernetzung in verschiedensten Gremien. Einige davon sind im Bericht aufgeführt. Diese Vernetzung kann jedoch eben genau nicht von einem externen Berater, sondern einzig von Persönlichkeiten mit Bodenhaftung aus dem Stadtrat selber wahrgenommen werden.

Ebenso sinnlos ist bei diesem

Thema das regionale Zusammengehen: Hier muss Bülach nur für sich selber schauen. Die vom Stadtrat vorgeschlagene Strategie ist ein hilfloser und teurer Griff nach externen Beratern, der die gewünschte Wirkung verfehlen wird. Mit neuen Kräften im Stadtrat können wir auf einen realistischeren Ansatz hoffen.

Notabene bewilligt der Gemeinderat dem Stadtrat bereits jetzt jährlich 300 000 bis 400 000 Franken für Standortförderung.

Jörg Inhelder,
Gemeinderat BSB

«Was haben wir zu verteidigen?»

Zu «8 Milliarden für Kampfjets und Raketen»

Ausgabe vom 9. November

Bei Debatten um Rüstungsvorhaben – aktuell zur Beschaffung von neuen Kampfflugzeugen und einer tauglichen Boden-Luft-Verteidigung – ringen Politiker oft nach Worten, wenn sie erklären sollten, wozu wir diese Waffensysteme brauchen und was wir zu schützen und zu verteidigen haben. Dabei ist die Sache denkbar einfach: Unsere Milizarmee hat den Auftrag, unsere Bevölkerung, unsere Heimat, unsere Frei-

heit, unsere Selbstbestimmung, unsere Volksrechte, unsere sozialen Errungenschaften vor vielerlei Bedrohungen zu schützen.

Dies unterhalb der Kriegsschwelle (Terrorgefahr) oder oberhalb der Kriegsschwelle, also im Verteidigungskampf. Artikel 58 der Bundesverfassung nennt den Kernauftrag klipp und klar: «Die Armee dient der Kriegsverhinderung; sie verteidigt das Land und seine Bevölkerung.» Darin liegt ihre Rechtfertigung. Nicht irgendjemand, sondern wir selbst haben für die Sicherheit im

Innern (Polizei) und gegen aussen (Armee) zu sorgen.

Letzteres wäre unverantwortlich ohne einen modernen Luftschirm: Wir würden unsere Bodentruppen im Ernstfall regelrecht «verheizen». Wer immer noch argumentiert, wir seien von Freunden umzingelt, ist naiv oder blind. Bewaffnete Konflikte sind nun mal vielerorts und auch relativ nahe vor unserer Haustür eine Tatsache. Ebenso, dass enorme Waffenpotenziale vorhanden sind und dass nicht klar identifizierte (papierlose) Zuwanderer

und «Flüchtlinge» unsere Sicherheit bedrohen können.

Unsere immerwährende, bewaffnete Neutralität reduziert zwar die Wahrscheinlichkeit, dass wir zur Zielscheibe terroristischer und kriegerischer Aktionen werden. Sie verpflichtet uns aber gleichzeitig, unseren Raum gegen klassische und moderne Bedrohungen zu verteidigen. Eine glaubwürdige Landesverteidigung hat ihren Preis – die Wehrlosigkeit einen noch viel höheren.

Hans Fehr, Alt-Nationalrat,
Eglisau

«IT und Medien gegen Handsggi»

Zu «Handsggi verliert ihren Sonderstatus»

Ausgabe vom 14. November

Der Mensch hat schon in den Höhlen vieles selber von Hand hergestellt. Dies ist ein Grundbedürfnis und in der Evolution und damit im Menschen verankert. Wie durch Sport und Bewegung erfolgt dadurch eine Befriedigung eines Grundbedürfnisses, was zur Zufriedenheit und Freude des Individuums führt.

Handsggi bildet im Schulalltag eine wichtige Abwechslung zu den vielen kopplastigen Fächern und ist bei den Schülern sehr be-

liebt. Aus eigener Schaffenskraft und Kreativität etwas Neues zu gestalten, ist grossartig und erfüllend. Deshalb Kreativität und Schaffenskraft in der Grundausbildung der Volksschule zu verankern, ist zeitgemäss.

Der Bereich IT und Medien hat heute eine zentrale Rolle – unbestritten. Die Medienerziehung sollte aber Aufgabe der Eltern sein. Diese bestimmen, welche Instrumente die Kinder und Jugendlichen zu Hause und in der Freizeit zur Nutzung zur Verfügung haben. Der Schule sollte die Aufgabe zukommen, die Grundla-

gen der Instrumente (Tools) zu vermitteln. Weshalb soll es nicht möglich sein, das Thema IT und Medien in bestehende Fächer wie Mensch und Umwelt einfließen zu lassen und als Schwerpunkte in den Unterricht zu integrieren? So kann die Programmierung von Binärcodes für einen Roboter Thema einer Projektwoche sein oder in den Mathematikunterricht integriert werden. Das Thema Fotografie kann mit einem Auftrag im Rahmen des Zeichenunterrichts verknüpft bearbeitet werden, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Wo beim Entscheid des Kantonsrates das Sparpotenzial versteckt ist, erschliesst sich mir nicht. Die Einführung eines neuen Faches bedeutet Investitionen: Erstellung neuer Lehrmittel, Ausbildung der bestehenden Lehrpersonen oder Ausbildung neuer Lehrpersonen. Die dafür notwendigen Mittel zu verwenden, um modulare Werkzeuge für die Lehrer zur Verfügung zu stellen, um die Themen um IT und Medien im bestehenden Unterricht bestmöglich zu integrieren, wäre eine Alternative.

Corinne Meier, Schleinitikon

Leserbild



Herbst in den Reben.

Shaul Barkai, Steinmuru

Zitat des Tages

«Ich verhalte mich in meiner Malerei so, wie ich mich in Bezug auf die Dinge verhalte. Ich mache ein Fenster genau so, wie ich aus einem Fenster schaue. Wenn sich dieses geöffnete Fenster in meinem Bild nicht gut macht, ziehe ich einen Vorhang vor, und ich schliesse es, genau so wie ich es in meinem Schlafzimmer getan hätte. In der Malerei muss man handeln wie im Leben.»

Pablo Picasso

Impressum

Zürcher Unterländer | www.zuonline.ch

Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach
Telefon: 044 854 82 82
E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch

HERAUSGEBERIN

Zürcher Regionalzeitungen AG,
Garmarkt 10, 8401 Winterthur
Verleger: Pietro Supino
Leiter Verlag: Robin Tanner
Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub,
Postfach 837, 6330 Cham 1,
ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg)
Stv. Chefredaktor: Martin Liebrich (ml)

REGIONALREDAKTION

Leitung: Martin Liebrich (ml). Redaktion:
Fabian Boller (fab), Caroline Bossert (cab),
Renato Cecchet (rce), Barbara Gasser (bag),
Alexander Lanner (all), Manuel Navarro (nav),
Florian Schaar (flo), Daniela Schenker (dsh),
Cyprian Schnoz (cy), Christian Wüthrich (cwü),
Flavio Zwahlen (fzw), Petra Zürcher (pez)

REDAKTION RÜMLANGER/FURTTALER

Anna Béraud (anb), Martina Cantieni (mca),
Sabine Schneider (sas)

FOTOGRAFEN

Leitung: Francisco Carrascosa (fc).
Fototeam: Sibylle Meier (sim), Balz Murer (mu),
Leo Wyden (lw)

AGENDA

Martin Allemann (alm)

ZRZ-SPORTREDAKTION

Urs Stanger (ust, Leitung), David Bruderer (db),
Maurizio Derin (md), Dominic Duss (ddu),
Roland Jauch (jch), Urs Kindhauser (uk), Marisa
Kuny (mak), Roger Metzger (rom), Silvano Umberg
(su), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).
Ständige Mitarbeit: Hansjörg Schifferli (hjs)

ZRZ-KANTONALREDAKTION

Patrick Gut (pag, Leitung), Stefan Busz (bu),
Philipp Lenherr (ple), Thomas Marth (tma),
Thomas Münzel (tm), Katrin Oller (kme),
Thomas Schraner (tsc), Heinz Zürcher (hz)

ZRZ-ONLINEREDAKTION

Martin Steinegger (mst, Leitung),
Michael Caplazi (mc), Marco Huvwyler (huy),
Fabian Röthlisberger (far), Paul Steffen (pst)

ZRZ-PANORAMAREDAKTION

Susanne Schmid Lopardo (ssc), Seraina
Sattler (sat), Dave Schneider (Autoseiten, ds)

KOORDINATION/PRODUKTION

Redaktionsmanager: Michael Kaspar (mk)
Leiter Produktion: Daniel Kiss (dk)

ABOSERVICE

Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83,
abo@zuonline.ch. Preis: Fr. 418.– pro Jahr,
Online-Abo: Fr. 292.– pro Jahr
Lesermarketing: René Sutter,
Telefon: 052 266 99 00, marketing@zrz.ch

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG
Auflage: 16 462 Expl., Donnerstag: 76 853 Expl.
(WEMF-beglaubigt 2017)

INSERATE

Tamedia Advertising, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach,
Telefon: 044 515 44 77, Fax: 044 515 44 79,
advertising.tamedia.ch
E-Mail: insertate.unterland@tamedia.ch

Todesanzeigen über das Wochenende:
anzeigenumbruch@tamedia.ch

Leitung Werbekam: Peter Fasler
Neben klassischen Werbeformen erscheinen
in den Medien von Tamedia zwei Formen
von Inhaltswerbung.

Branded Content: Im Zentrum steht in der Regel das
Produkt oder die Dienstleistung des Werbekunden.
Die Erscheinungsform hebt sich vom Layout des
Trägermittels ab. Diese Werbemittel sind mit dem
Label «Paid Post» gekennzeichnet.

Native Advertising: Der Inhalt orientiert sich in der
Regel an einem Thema, das in einer Beziehung
zum Produkt oder zur Dienstleistung des Werbekunden
steht und journalistisch aufbereitet wird.
Die Erscheinungsform ist mit dem Layout des
Trägermittels identisch. Diese Werbemittel sind mit
dem Label «Sponsored» gekennzeichnet.

Beide Werbeformen werden vom Team
Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit
von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist
ausgeschlossen.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels
durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird
gerichtlich verfolgt.